

Zum Basler Aufenthalt des Stempelschneiders Gabriel Le Clerc

Autor(en): **Major, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **21 (1917)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-172900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Basler Aufenthalt des Stempelschneiders Gabriel Le Clerc.

In seinem Aufsatz über Gabriel Le Clerc im *Schweizerischen Künstler-Lexikon* (Supplement, p. 102-103) hat Ad. Fluri nachweisen können, dass Le Clerc aus Rouen, vermählt mit Marie Wagnière aus Lausanne, von 1674 bis 1683 in Berner Aktenstücken genannt wird. Neuerdings hat sich nun auch über seinen bisher in Dunkel gehüllten *Basler* Aufenthalt einiges ermitteln lassen.

Zunächst ist aus den Basler Zivilstandsregistern (Staatsarchiv Basel) zu ersehen, dass den Ehegatten Gabriel Le Clerc und Marie Vagnier (auch Vagnere, Wannich geschrieben) in Basel drei Kinder geboren wurden: Isaac, der am 20. Dezember 1683 zu St. Martin, Marie Dorothee, die am 3. Juni 1688 in der Französischen Kirche getauft wurde, und Abraham, der am 25. August 1690 zur Welt kam.

Besondere Beachtung verdienen aber zwei Entwürfe zu Ratsurkunden (*ibidem*). In einem ersten, vom 10. November 1686 datierten Schreiben bescheinigen Bürgermeister und Rat von Basel, dass Gabriel Le Clerc, gebürtig von Rouen, der seiner Geschäfte wegen eine Reise unternehmen wolle, auf sein unterthäniges Ersuchen nicht allein in Schirm und Schutz, sondern auch seiner Kunst und seines Wissens wegen von den Stadtwechslern zum ordentlichen Graber der Münzen und Siegel angenommen worden sei. Wir lassen das in

französischer Sprache, demnach wohl als Ausweis für eine Reise nach Frankreich dienende Schriftstück im Wortlaut folgen :

« Nous Bourguemaistre et Conseil de la Ville et Canton de Basle, Certifions, que le porteur des presentes Gabriel le Clerc natif de Roüen en France à été reçu à sa tres-humble requisition non seulement en nostre protection, mais aussy à cause de son art et sçavoir par les Intendans de nostre monnoye, pour Graveur ordinaire des monnoyes et scaux, ayant mesme pendant le temps de son service donné plusieurs preuves à nostre bon contentement et à celuy des Intendans à monnoye, desirans pour cet effect de se servir encor à l'avenir de ses services, ainsy que nous de luy continuer nostre d. protection. Mais comme ledit le Clerc pretend de faire un voyage pour quelque temps pour ses affaires, nous ayant pour cet effet prié tres-humblement de luy donner le present Certificat pour sen servir en cas de besoin, nous le luy avons octroyé pour marque de vérité. Recherchons en mésme temps chacun selon sa qualité, non seulement de laisser passer et repasser ledit le Clerc librement en tous lieux mais aussy de luy temoigner toute bonne volonté et services, Ce que nous offrons de reciproquer envers un Chacun. Donnés sous le sceau moien de nostre ville le 10. de Novembre 1686.

L. S. »

(Staatsarchiv Basel : Ratsbücher D, 8. fol. 217.)

Die zweite Urkunde ist ungleich wichtiger. Es wird darin der Ehefrau des Graveurs Gabriel Le Clerc, der Maria Wagner, die samt ihren drei Kindern nach Frankfurt und von da nach Kassel, wohin ihr Gatte sich vor einiger Zeit begeben hat, zu reisen im Begriffe steht, bescheinigt, dass die Ehegatten Le Clerc sich samt ihrer ganzen Familie seit annähernd 13 Jahren unter Basels Schutz und Schirm aufgehalten haben und dass während dieser Zeit die Dienste des Mannes in der Basler Münze zur Zufriedenheit benutzt worden sind. Der Text lautet wie folgt :

« Wir Bürgermeister und Rhat der Statt Basel urkhunden hiemit, auff angelegenes und demüthiges bitten vorweiserin diss Mariæ Wagnerin, Gabriel Le Clerc, des graveurs auss Franckhreich, Ehefraw; dass dieselben sich sambt Ihrer gantzen Familien beÿ-13. Jahren hero under unserm Schutz und Schirm auffgehalten, In welcher Zeit unsere verordnete Stattwechsslere sich Sein dess Manns diensten in der Müntz zu Ihrem sattsammen Ver[n]üegen gebraucht, zumahlen dise beÿde Ehegemächte sambt Ihrer gantzen Familien gantz ohnklagbahr verhalten haben; der ursachen Wir hiemit menniglichen Standtsgebühr nach ersuchen, Sie die Fraw, welche naher Franckhforth und von dar nach Cassel, dahien gemeldter Ihr Ehemann vor etwas Zeit gereisst, mit dreÿen beÿ sich habenden Kinderen zu begeben willens ist, nicht allein aller orthen freÿ sicher und ohngehindert passiren zu lassen, sondern auch Ihro und Ihrem Mann allen befördersammen und geneigten willen zu erweisen. Seÿen Wir solches umb einen Jeden, Standtsgebühr nach zu erwidern erbietig und bereit. Geben under unserer Statt hiefür getruckhtem minderem Insigel. Den 1^{ten} Septembris 1694. »

(Staatsarchiv Basel : Ratsbücher D. 9. fol. 159.)

Der Basler Aufenthalt Le Clercs dauerte demnach vom Jahre 1683 bis 1694, worauf die Uebersiedlung nach Kassel erfolgte.

D^r E. MAJOR.

